

UNABHÄNGIGE WÄHLERGEMEINSCHAFT STEINFELD



An den
Rat der Gemeinde Steinfeld
z.H. Bürgermeisterin Manuela Honkomp

24.03.10

Allwetterbad mit Außenbereich

Antrag: Es soll der Bau eines Allwetterbades mit Außenbereich im Bereich des jetzigen Freibades weiterverfolgt werden. Für die Entscheidungsfindung, welchen Weg die Gemeinde Steinfeld bestreiten will, soll ein Architektenwettbewerb unter den Gesichtspunkten Erstellung und Betreibung mit

- Ausarbeitung Badkonzept und dessen Darstellung im geeigneten Maßstab
 - Erläuterung des vorgeschlagenen Konzeptes mit den Funktionen
 - Ermittlung der Kosten für den Neubau
 - Ermittlung der Betreiberkosten
- erfolgen.

Begründung: Die Gemeinde Steinfeld verfügt derzeit über ein Hallenbad und ein Freibad, die zum einen sehr sanierungsbedürftig sind und zum anderen in ihrer Ausstattung nicht mehr den Anforderungen und Wünschen seiner Badegäste entspricht.

Für Schulen und Schwimmer ist die Art des vorhandenen Schwimmbeckens im Hallenbad bestens geeignet und muss auch mit Hubboden aufgebaut werden. Ziel ist es, mit einer relativ geringen Wasserfläche und möglichst einfachen Mitteln, eine hohe Attraktivität zu schaffen.

Das Angebot sollte möglichst alle Zielgruppen erreichen, sowohl Familien mit Kindern, Jugendliche, aber auch Menschen mit Behinderungen und insbesondere die Altersgruppe 50+ ansprechen, der eine immer stärkere Bedeutung zukommt.

Das Schwimmbad wird heute als ein vielseitiges Freizeitbad mit Erlebnischarakter gewünscht und soll zur Entspannung und Spaß da sein und der Erholung vom Alltag dienen. Aber auch Sportfreunden muss etwas geboten werden. So gehören 25-Meter-Sportbecken ebenso zur Standardausstattung eines Freizeitbades wie ein umfangreiches Fitness- und Gesundheitsangebot- sowohl im Wasser als auch auf dem Trockenen.

Für den Schulsport, Freizeitbedarf und Touristik sind die genannten Funktionen erforderlich und ist mit diesen Rahmenbedingungen am jetzigen Standort in das Schul- und Sportzentrum einzubinden.

Ergänzende Informationen zur Ausstattung des Allwetterbades mit Außenbereich

Folgende Punkte sind zu berücksichtigen:

Sportbecken, Schwimmerbecken - Dem Badegast stehen ein Schwimmerbecken, 4 Bahnen à 25m zum ungestörten Schwimmen zur Verfügung.

Springerbecken, Erlebnisbecken - Das Angebot einer Sprunganlage mit einem 1m- und 3m-Brett sowie einem 5m Sprungturm, da eine solche Anlage gerade die Nutzungsgruppe anspricht, die im Allgemeinen häufig ein Bad aufsucht. Die Anordnung einer Breitrutsche und der stufenlose Einstieg mit Hubboden im Erlebnisbecken würde vor allem bei der jugendlichen Klientel die Akzeptanz des Bades steigern. Optional ist eine Röhrenrutsche vorzusehen.

Kleinkinderbereich - Anreiz für Familien mit Kindern das Allwetterbad mit Außenbereich zu besuchen, bietet ein sinnvoll gestaltetes Eltern-Kind-Becken.

Lichteinfall vom Dach und von den Seitenwänden - Seitenwände großflächig öffnen ggf. auch Dach(Cabrio Dach ermöglicht Freibadbedingungen im Hallenbad), durch Sonneneinfall Energiespareffekte für Licht und Wärme.

Außenbereich - Kleines Außenbecken für Freizeit mit Liegewiese, Spiel und Sportmöglichkeiten, Außenbereich auch für Kleinkinder, Beachvolleyballfeld, Trockenspielfeld, Steinfelder Mühlenbach mit Matschspielfeld.

Kasse, Aufenthaltsraum, Gastronomie / Cafeteria - von innerhalb und außerhalb des Bades zugänglich, zusammen liegend gestalten ggf. als Galerie mit Besucherbereich, Zutritt optimieren mit Ruhezone und Verkauf, Außenterrasse mit Sonneneinfall und Schatten gestalten.

Whirlpool, Wellness, Wassergymnastik - Mehrzweckbereich mit Sauna / Gesundheits- und Wellnessbereich (Dampfbad oder weniger extreme Art von Schwitzbecken, Solebecken) vorhalten mit Möglichkeit zur medizinischen Anwendung, Massage- und Fitnessbereich. Dies ist als Erweiterungsmöglichkeit für einen privaten Betreiber einzuplanen. Für das Bad und Sauna gilt eine eindeutige Trennung der Zuständigkeitsbereiche.

Technik

Die Verbindung von Hallenbad und Freibad zu einem Allwetterbad ermöglicht den flexiblen Personaleinsatz sowie ganzjährige Öffnungszeiten. Die Betriebsabläufe sind durch entsprechende Planung zu optimieren u.a. Zutritt mit Ruhezone und Verkauf zusammenlegen.

Die Ausführung sollte in einer modularen Bauweise(Erweiterbarkeit nach dem Baukastensystem) erfolgen, die eine Ergänzung in verschiedene Richtungen mit zusätzlichen Möglichkeiten jederzeit zulässt. Die Umkleieräume, Toiletten, Duschen sind auf den neuesten Stand zu bringen.

Die gesamte Anlage ist unter den modernsten Gesichtspunkten auszuwählen, auszulegen und zu berechnen. Hierbei sind Technik / Energiekonzepte – vorrangig erneuerbare Energiequellen z. B. Solar und Wärmepumpe zu berücksichtigen mit dem Ziel ein optimales Betriebsergebnis zu erzielen. Dies gilt nicht nur für die Betriebs- und Folgekosten, sondern auch für das subjektive Empfinden der Badegäste.

Hierzu ist alternativ auch eine zentrale Energieversorgung für Schulen, Hallenbad und Sporthallen für eine eventuell spätere Umsetzung, zu betrachten.

Kernpunkt ist die Wirtschaftlichkeit - Betriebswirtschaftliche Beurteilung der Investitionskosten und langfristige Betriebskosten mit Wartungs-, Betriebs-, und Personalkosten für 20/25 Jahre ermitteln. Die Betriebskosten sind durch entsprechende Planung zu minimieren.

Wirtschaftsform – mit vorgegebenen verlässlichen Öffnungszeiten und Eintrittspreise.

- Regie-/Eigenbetrieb: Kostenverantwortung sollte eigenverantwortlich beim Schwimmmeister sein
- Betreibermodell mit Zuzahlungsbetrag durch die Gemeinde und vertraglich festgelegten Öffnungszeiten und Eintrittspreise
- Privatisierung mit vertraglich festgelegten Öffnungszeiten und Eintrittspreise

Nutzungsgruppen

- Schulsport mit Nutzungsbedingungen und benannte Verantwortliche
- DLRG- Gruppen als Vereinssport mit Nutzungsbedingungen und benannte Verantwortliche
- Schwimmgruppen z.B. Frühschwimmen ohne Schwimmmeister mit Nutzungsvertrag zwischen Gemeinde und der verantwortlichen Ansprechperson der Schwimmgruppe.

Zuschüsse - Die Kommune sollte die Möglichkeit der Zuschüsse bei der EU, dem Land und dem Kreis erfragen und beantragen.

Um Zustimmung bittet die UWG Steinfeld!

Fraktionsvorsitzender



Heinrich Luhr